



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Landestheater

28.02.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.8

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14949)

Landes Theater 28. 2. 1983

S. 4. Intendant
Verehrtes Ensemble!

Es ist ein erstensmal, daß ich auf dem
Brettern stehe, die die Welt bedeuten,
auf dem Brettern, die für unser Land
und unsere Stadt so viel bedeuten,
die für so viele Menschen so viel be-
deuten. ~~Das ist ein~~ Ich hatte
den Bedürfnis, eine Verpflichtung zu
erfüllen, aber die Gelegenheit zu experi-
fieren, einmal von Ihnen allen ein jagen-
über eine kleine feste der Dankes auszu-
bringen.

Wie mir der Herr Intendant erzählt
hat, daß die ~~Begegnung~~ Begegnung August
vom jungen Bernauer auf dem Spiel-
platz steht, habe ich mich gefreut
und gleichmäßig doch auch den Mut
bewunden, mit einem so gedanken-
schwerem, anspruchsvollen Stück an
den Publikum heran zu treten. Heute
wieder habe ich mich gefreut, daß
dieses Stück mit der schönen Erfolg
geworden ist.

Das ist nicht zuletzt auf die Art
wirklichzuführen, wie es existiert und
gespielt wurde, Sie haben das in
einer beeindruckenden Klarheit
gesehen. Sie haben aus
dem Karneval nicht ein Repräsen-
tation gezogen, sondern Bedeutung
mehr. Eine bemerkenswerte Er-
kenntnis in einer Welt, die mir be-
kannt ist, die Welt des Karneval,
von der Sie sicher gesprochen haben,
daß durch sie eine existentielle
Echtheit weht. Ich glaube nicht
daß in der Geschichte des Theaters
so oft eine derartige Verbindung
zwischen diesen beiden Ensembles
gegeben hat, denn eines, das hier
auf der Bühne sein Stück zu theo-
retischen Extrem, und jenen anderen

Sie haben
dieser
anderen
Ensemble
kann man ja
lesen, daß
da stehen
mit der
Bühnenwelt

weisen Ensemble zwischen Salom.
kopf und Bartell, der voll unge-
spannt ist in das zwillöse Spiel
zwischen Meerson und Joll, zwischen
Ewigkeit und Welt.

Ich möchte Ihnen allen danken. Dem
Herrn Intendanten, allen Mitwirkenden,
ja dem Landestheater als Ganzen,
und bitte Sie, diese kl. Einladung
mit ein Blicklein als Zeichen meines
Dankes entgegenzunehmen!

Dieser Theater wird auch in
oft fröhlicher, besorgter, eifriger
Meerson.

1.3.1.26.8

Lieber Max

S. J. Herr Justizrat

Maria Sauer und Maria;

Sie werden entschuldigen und Verständnis haben, das ich L'accepté nicht habe. Es ist das Ursteht, das ich auf dem Brücken steht, die die Welt beiraten. Seit ich als kleines Jungen vorwärts der herauf, es hat in die Welt, seit ich nicht ein halbes Jahr lang vor mir.

Und so wage ich diesen Auftritt, wenn ein auch die Sprache der Beikne fehlt und der Name der Sich-gerieren, so wage ich diesen Auftritt mit ein Danke zu sagen. Nicht nur ein Danke der Fairness, die keine solche die Spenden verleiht hat, sondern das Danke ein Danke an das Landestheater mit noch etwas mehr schalt. Wie soll ich das ausdrücken - kann bei einem Vergleich zu bleiben, der dem Ort hier angepasst ist - ich möchte Danke für den einrichtbaren Freund korridor, der diese Justizrat hier besitzt, auch den unsere Gesellschaft zu schenkt verliert. Ich möchte den Freund korridor einer Menschlichkeit, einer Weltbekanntem Menschlichkeit. Diesem Dank jetzt allein.

Und nun noch ein spezieller Dank dem Ensemble der heutigen Abend.